

**Sperrfrist: 6. Juni, 16:30 Uhr MEZ**

## Medienmitteilung

**Abstract: 3504**

### Molekulare Marker verbessern Behandlung von Darmkrebs

***Forscher der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK), der European Organisation for Research and Treatment of Cancer (EORTC) und vom Swiss Institute for Bioinformatics (SIB) haben molekulare Marker und andere Indikatoren untersucht, die Ärzten in Zukunft helfen könnten, Darmkrebspatienten nach einem Rückfall gezielter zu behandeln. Die Resultate dieser Studie wurden heute an der weltweit grössten Onkologiekonferenz veröffentlicht.***

*Chicago, 6. Juni 2010* – Der Nachweis gewisser Marker könnte Onkologen in Zukunft helfen, die Überlebenschancen von Patienten mit fortgeschrittenem Darmkrebs besser einzuschätzen und damit die für sie beste Behandlung zu wählen, sagt Projektleiter Dr. Arnaud Roth vom Universitätsspital HUG in Genf. Ausserdem hängen die Überlebenschancen eines Patienten gemäss Dr. Roth von der Stelle ab, wo der Tumor entsteht. Dr. Roth präsentierte diese Forschungsergebnisse heute am jährlich stattfindenden Treffen der American Society of Clinical Oncology (ASCO), welches vom 4. bis 8. Juni in Chicago stattfindet.

Onkologen sollen bei Darmkrebspatienten, die nach vorerst erfolgreicher Operation und adjuvanter Chemotherapie einen Rückfall erleiden, eine bestimmte Genveränderung überprüfen, welche in der Zellteilung eine entscheidende Rolle spielt. Patienten mit einem Kolonkarzinom, welche die Mutation im BRAF-Gen aufweisen, leben gemäss der Studie durchschnittlich noch 7.5 Monate nach dem Rückfall, verglichen mit 25.2 Monaten bei Patienten ohne diese Genmutation. Die Studie zeigte auch, dass aufgrund der Tumorumlage auf die Überlebenschancen der Patienten geschlossen werden kann. Diese Ergebnisse sind bemerkenswert, da in früheren Stadien der Erkrankung weder die Lage des Tumors noch die BRAF-Mutation einen prognostischen Wert bezüglich der Zeit bis zum Rückfall der Patienten aufzuweisen scheint. Die BRAF-Mutation ist aber bereits ein bestätigter Marker für das Überleben nach einer Operation.

Die Resultate wurden auch für das zweitägige Best-of-ASCO-Programm ausgewählt, welches die für die Krebstherapie wichtigsten Forschungsergebnisse der Konferenz zusammenfasst. Am 24. Juni werden die relevantesten Resultate vom ASCO-Treffen zudem am Swiss POST-ASCO in Bern vorgestellt. Dr. Roths Studie wurde von der SAKK, der EORTC und dem SIB gemeinsam durchgeführt und von Pfizer Oncology finanziell unterstützt. Diese Art von Studie fällt unter den Begriff Translational Research oder Bench-to-Bedside-Forschung, bei der Ergebnisse aus der Grundlagenforschung einen direkten Einfluss auf die Praxis haben.

Kontakte: Dr. med. *Arnaud Roth*, Projektleiter Translational Subprojekt der Studie PETACC 3/EORTC 40993/SAKK 60/00  
[arnaud.roth@sim.hcuge.ch](mailto:arnaud.roth@sim.hcuge.ch) +41 22 372 77 44  
Prof. Dr. med. *Richard Herrmann*, SAKK-Präsident  
[herrmannr@uhbs.ch](mailto:herrmannr@uhbs.ch) +41 61 265 50 75

## Hintergrundinformationen

### SAKK

Die SAKK <http://sakk.ch> ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 1965 als kooperative Gruppe klinische Studien bei Krebs durchführt. Für Behörden, Verbände und pharmazeutische Unternehmen in der Schweiz ist die SAKK mit ihrem Netzwerk die primäre Ansprechpartnerin für sämtliche Fragen zur akademischen klinischen Krebsforschung.

Gestützt auf eine Leistungsvereinbarung mit dem Bund führt die SAKK als dezentrales Forschungsinstitut klinische Studien an allen grösseren Spitälern in der Schweiz und mit kooperativen Gruppen zusammen im Ausland durch. Ziel ist es, bestehende Krebsbehandlungen weiterzuentwickeln und die Wirksamkeit und Verträglichkeit neuer Therapien zu untersuchen.

### Darmkrebs

Darmkrebs ist die dritthäufigste Krebserkrankung und zweithäufigste Krebstodesursache in der Schweiz. Jährlich erhalten durchschnittlich rund 4'000 Menschen die Diagnose Darmkrebs, und etwa 1'600 Menschen sterben an einem bösartigen Tumor im Dickdarm (Kolonkarzinom) oder im Mastdarm (Rektumkarzinom) (Quelle NICER).

Darmkrebs entsteht aus den Zellen der Darmschleimhaut oder aus kleinen Wucherungen, den so genannten Polypen, die sich an der Innenwand des Dickdarms bilden. Fast die Hälfte der Darmkrebserkrankungen wird erst diagnostiziert, wenn Schmerzen auftreten und sich bereits Metastasen gebildet haben. Je früher Darmkrebs erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen. Mehr Informationen erhalten Sie auf der Webseite der Schweizerischen Krebsliga [www.krebsliga.ch](http://www.krebsliga.ch).

### Marker

Marker, oder auch Biomarker, sind Substanzen, die in Geweben und Körperflüssigkeiten nachgewiesen können und ein Hinweis für das Vorhandensein einer bestimmten Krankheit liefern können. Genetische Marker lassen auf bestimmte Genveränderungen schliessen, die z.B. zur Produktion von defekten Proteinen und damit zur Entwicklung gewisser Erkrankungen beitragen können. Mit einer bestimmten Erkrankung assoziierte Marker können anzeigen, ob eine bestimmte Person ein erhöhtes Risiko hat, eine Krankheit zu entwickeln oder aber auch Aufschluss darüber geben, wie eine Krankheit fortschreitet oder eine Behandlung wirkt.

### BRAF-Mutation

Das BRAF-Gen kodiert das Protein BRAF, welches in der Regulierung des Zellwachstums eine Rolle spielt. Eine Mutation im BRAF-Gen ist ein Indikator für eine schlechte Prognose bei Kolonkarzinomen. Andere bei Krebs vorkommende Mutationen sind z.B. die des KRAS-Onkogens, auch ein Biomarker für die Resistenz von Kolonkarzinomen gegenüber gewissen Krebsmedikamenten. Die BRAF-Mutation steht ebenfalls im Verdacht, die Wirksamkeit von Krebsmedikamenten zu beeinträchtigen, die gegen EGFR gerichtet sind, einen Rezeptor für einen Wachstumsfaktor.

### Studie

***Molecular and clinical determinants of survival following relapse after curative treatment of stage II-III colon cancer (CC).***

***Results of the translational study on the PETACC 3 - EORTC 40993 - SAKK 60-00 trial.*** A. D. Roth, D. Klingbiel, P. Yan, R. FioCCA, M.

Delorenzi, R. Labianca, D. Cunningham, E. Van Cutsem, F. Bosman, S. Tejpar. Link zum Abstract: [http://abstract.asco.org/AbstView\\_74\\_42556.html](http://abstract.asco.org/AbstView_74_42556.html)

Swiss POST-ASCO Meeting Bern <http://www.swisspostasco.ch>

Pfizer, die Herstellerin des in der Studie PETACC 3 - EORTC 40993 - SAKK 60-00 verwendeten Darmkrebsmedikaments Camptosar, hat Dr. Roths Substudie finanziell unterstützt, hatte aber keinen Einfluss auf das Design oder die Datenauswertung.